

Gruppe 2: Green Growth

1. Frage: Auswirkungen eines 0-Wachstums des GDP

- Nullwachstum als herkömmliches GDP-Wachstum
- Nullwachstum ist kein Indikator für den Zustand einer Region und hat keinen Einfluss auf deren Attraktivität
- Green Growth ist ungleich einem Nullwachstum
- Green Growth führt zu Wachstum, Gegenstrategie zu Nullwachstum
- Faktoren für Lebensqualität: z. B. Umwelt, Klima, Daseinsvorsorge, Infrastruktur
- Verschiebung Wachstum/Schrumpfung(sgebiete) durch Nullwachstum: Ausgleichstendenzen
- Dezentralisierung <-> nachhaltige Entwicklung
- Innovation bedeutet nicht Wachstum
- dem "Business as usual" gegensteuern
- Bevorzugung von regionalen Wirtschaftssystemen, z. B. regionale Produkte, regionale Vermarktung, etc. -> Potenzial für Kooperationen
- Nullwachstum im regionalen Kontext-> negative Entwicklungen: Einkommensverlust, Verzicht, Schwäche
- Schwäche im regionalpolitischen Kontext schwer wieder aufzuholen
- Frage nach dem regionalen Aspekt: Nullwachstum für welche Regionen?
In Metropolen andere Auswirkungen als in peripheren Regionen: hier auch die Erhaltung von Daseinsfunktionen im Vordergrund
- schnelles Wachstum durch Bevölkerungswachstum: ökologische Schäden einerseits, aber auch enormes Wirtschaftswachstum möglich
- Wie ist Wirtschaftswachstum bei stagnierendem Bevölkerungswachstum erreichbar?
- Regionen, die unter Wachstums-/Strukturschwäche leiden: je mehr Schaffung/Erhaltung von Basisdaseinsgrundfunktionen desto weiter weg Nullwachstum
- Wo liegen die Basisbedürfnisse? Was ist diesbezüglich mit Förderungen leistbar?
- Periphere ländliche Regionen: Aufrechterhaltung von Funktionen, Kooperationen, alternative Modelle = kein Green Growth
- Green Growth kann aber aus der Problematik von Regionen, die von Abwanderung bedroht sind, resultieren
- Änderung von Bedürfnissen durch Entschleunigung: neue Formen für regionale Entwicklung durch Ruhe/Verzicht als Chance für Regionen

2. Frage: Vorschläge für Maßnahmen in Richtung Lebensqualität

- Alternativmodelle/-instrumente, die über das BIP wirken können, derzeit nicht bekannt
- Green Growth = in einigen Regionen eine Chance für Wachstum z. B. Güssing als Erfolgsmodell
- Was steht dabei im Vordergrund: wachsende Regionen, regionaler Standort für z. B. Unternehmen oder Zufriedenheit der Bevölkerung?

- für unterschiedliche regionale Gegebenheiten verschiedene Modelle für Wachstum
- d. h. "anders wachsen": differenzierte Wachstumsmodelle
- Innovation in Regionen
- Regionen in Wert setzen: Wertschöpfung resultiert aus Wachstum
- Städte in Diskussion miteinbeziehen: auch Ballungsräume müssen Beitrag leisten, z. B. Thematik Klimaschutz und Ressourcenverbrauch
- Nullwachstum - Auswirkungen auf Zufriedenheit der Menschen
- stärkeres Bewusstsein für Bewertung von nicht-monetären Leistungen
- Lebensqualität in höherem Ausmaß ermöglichen durch z. B. Freiwilligenarbeit
- neue Infrastrukturmodelle <-> andere Wachstumsmodelle z. B. Bereich Tourismus: Ischgl andere Region und Bedürfnisse als das Waldviertel
- stärker qualitativ orientiertes Wachstum: Konzepte für unterschiedliche Regionen
- Wachstumsgefälle wird ausgeglichen durch Entfernung und Lebensqualität
- ökologische Nachhaltigkeit -> Green Growth -> Ressourceneffizienz, etc.
- Lebensqualität in den Regionen nachfragen -> Entwicklung von Ideen in der Region -> Partizipation der Bevölkerung
- Paradigmenwechsel -> Lebensqualität
- Green Growth ist Wirtschaftswachstum, das die ökologische Komponente mitbetrachtet